

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Daniel Schreyvogel.

Schreyvogel, Daniel

Roßwein, 27.11.1800-31.12.1801

3. - 8. Februar 1801

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171581

Er uns mir geschenkt hat: Pater, ich bin mit dir, Mat. 28, 25. "Ein ist allhier
mit dir bei mir, mein Heiland, so wisse ich von dir, und sing von deiner
Liebe."

Der Herr ist zu Mittag bei dem H. Major von Linsmeyer, wozu auch
der H. Pastor Kniz, und Sankt-Johann gabelten waren. Nach 3 Uhr beglei-
tete ihn der H. Pastor nach Hause, von da ist er nach Hause über das Gebell,
weil es über das weisse Haus, hat zu kutschieren angefangen, und Abends
falle ich im Lathmeyer Anhang. Auf gab mir heute der H. Kantor das 10.
Mal in der Violon und Singen Anweisung.

- 4. fahre ich den Bruch von dem H. Gellert in die Kirche zu, schreibe, welche
ich den nachher noch bringe. Das Nachmittags über, fahre ich nach dem
Lathmeyer, um zu präparieren mich, auch den Abend zu kutschieren.
- 5. heute bekam ich ein Schreiben von Linsmeyer, welches ich gleich wieder be-
antwortet. Auf präparierte ich mich zum kutschieren und Abends
hat ich die Zeitung.
- 6. schrieb ich, unter Anweisung des H. Kantors, zwei Briefe, den einen
an meine Verrenter, wegen dem Linsmeyer einen Brief an mein Vater,
möge, und in der selben Angelegenheit einen nach H. Gellert, um mir
ein Zeugnis auszubitten.
- 7. präparierte ich mich, um auch den Abend zu kutschieren, wie auch
Lathmeyer, worin ich Abends und Morgen fahre.
- 8. Der Herr ist heute in der Kirche, und Nachmittags in der Kirche, wo der Pa-
stor Kniz in seiner Kutschation mit mir um den Tag: daß viele Man-
schen, bei der Anweisung des göttlichen Wortes, so zu verstehen waren, daß
sie wenig von der Frucht haben. So viel das die Kinder, den
sie in der Kirche können, den Herrn zu bitten, daß sie zur An-
sierung Linsmeyer Wort, selbst künftig machen wollen, so werde ich

alldem geseit man hat aus dem Eintreten einer der Feindt nicht weislich
 worden. Dienstag war auch für mich eine gute Nacht, da ich mit Lysam bei
 einem mich, das die bei der gelassenen Gelegenheiten auch sehr zugetrieben
 bin, und alldem nicht den Lagen von dem Geförten haben kann.
 Nach gründlichem Gottesdienst besuchte ich den H. Pastor, was ich durch
 die Vorlesung nahm, seinen Brief ab, den er von dem H. Pastor erhalten
 erhalten hatte, nicht beantwortet wurde. Am Abend unterhielt ich den
 H. Kantor in einer interessanten Unterredung mit mir, von der ich sehr
 erregt bin, was ich auch ein lieblich Gespräch mit dem H. Kantor an mich,
 und dankte für.

9. Die vorbereitete ich mich zum Lateinischen, id übersetzte etwas aus dem
 Lateinischen. Am Abend wurde Lateinisch, und den Vorreger
 der H. Kantor mein Tagbuch.

-10. Dienstag ist aus mein Tagbuch in die zu schreiben, und Nachmittags
 ging ich mit dem H. Kantor spazieren. Abend hatte ich in Lateini-
 schen Übung.

-11. hatte ich nichts zu schreiben, aufschrieb ich einen Brief nach Halle
 aus. Am Abend hat ich in der Erbauung, durch was.